

Kräfte, nicht allein sein Vermögen zum Opfer bringen, sondern auch keinem falschen Ehrgefühle in sich Raum geben, wenn die Erreichung eines großen und wichtigen Zweckes vorliegt.

Wie unendlich viele Versuche und Vorschläge sind von jeher gemacht, einen bessern Treiber für Schiffe aufzufinden als die gewöhnlichen Schaufelräder und ihre mannichfachen Modificationen, und dennoch ist die Sache im Ganzen wenig weiter gefördert worden. Die Schrauben, so viel man sich erst davon versprach, scheinen dennoch wieder in den Hintergrund zu treten, und die alten gewöhnlichen Räder ihnen wieder den Vorrang streitig zu machen, so sehr man auch von deren unvortheilhaften Wirkung in Absicht auf die Kraftanwendung der Dampfmaschine zur Fortbewegung der Schiffe überzeugt ist. Obgleich die Räder mit schwingenden Schaufeln zuerst einige Aussicht auf eine wichtige Verbesserung der gewöhnlichen Schaufelräder eröffneten, so scheinen doch auch sie jährlich wieder mehr in Vergessenheit zu kommen.

Die folgende Abhandlung gibt eine Uebersicht oder vielmehr die Geschichte eines großen Versuches zur Verbesserung dieser Räder, den ich als eines der größten Wagnisse meines Lebens ansehen kann, und dessen Resultate, wenn gleich auch durch manche widrige Umstände und Verhältnisse einigermaßen getrübt, und einige von mir gemachte Mißgriffe enthaltend, ich dennoch mitzutheilen nicht anstehe, ja öffentlich Bericht darüber zu geben sogar für meine Pflicht halte, theils insofern als sie in wissenschaftlicher Beziehung manche Aufklärungen geben, theils als sie, als noch nicht geschlossen erscheinend, manche schöne Aussichten für die Zukunft eröffnen und so das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen, theils insofern ich ihren Gegenstand für würdig zur weitem Entwicklung durch andere Mechaniker halte, so folge mir denn der Leser in die Labyrinth der Geschichte dieses Versuches, und wenn er, an meiner Hand dieselben durchwandernd, mir oft einen theilnehmenden Händedruck schenkt, so will ich mich reichlich belohnt halten für die Anstrengungen und Opfer, die ich einem mir wichtig scheinenden Gegenstande weihte, und zu dessen Förderung ich selbst ein offenes Bekenntniß meiner Fehler gerne ablege.

Scheint in dem kühnen Wagstücke des Baues eines Dampfsschiffes mit Rädern von sehr abweichendem Principe auch eine Ueberschätzung meiner Fähigkeiten ausgesprochen, da ich in diesem Fache bisher noch nie gearbeitet, namentlich den Schiffbau nie betrieben hatte, so wird doch der Leser freundlich Nachsicht mit diesem meinem Wagnisse haben, wenn ich ihm offen bekenne, daß ich es begann nicht im Stolze und Uebermuth, sondern in dem Drange eines ungestümen Geistes, der eine lange